iniziativa
da las alps

Jahresbericht und Rechnung 2010

Alpen-Initiative Verein zum Schutz des Alpengebietes vor dem Transitverkehr
Herrengasse 2 Postfach 28 CH-6460 Altdorf Telefon +41 (0)41 870 97 81
Postfach 29 CH-3900 Brig Telefon +41 (0)27 924 22 26
info@alpeninitiative.ch www.alpeninitiative.ch PC-Konto 19-6246-9

Die Alpen faszinieren nach wie vor. Wie sensibel sie auf Umwelteinflüsse reagieren, zeigen die Gletscher, die geschwächten Schutzwälder oder der Lärm, der an den Bergflanken bis auf grosse Höhen hinaufsteigt. Nach wie vor gibt es auch die auf den Asphalt fixierte Lobby, die immer unverschämter freie Fahrt für Autos und Lastwagen fordert. Und nach wie vor gibt es viele Menschen, welche die Arbeit der Alpen-Initiative schätzen und unterstützen. Wir machen weiter, unsere Mitglieder und die Spenderinnen und Spender geben uns den Auftrag dazu. Danke.

1. Politik für die Alpen

Der Alpenschutz ist ein Generationenwerk

2009 hat das Bundesamt für Strassen angekündigt, dass der Gotthard-Strassentunnel früher als angenommen saniert werden müsse. Seither ist das Thema ein Dauerbrenner. **Die Alpen-Initiative hat mit einer Gruppe von Experten einen Vorschlag ausgearbeitet, wie der gesamte Verkehr während den Zeiten der Tunnelsperre mit einem Autoverlad im alten Scheiteltunnel Göschenen – Airolo und einem Lastwagenverlad im neuen Basistunnel Erstfeld – Biasca abgewickelt werden kann.** Inzwischen ist diese Lösung auch der offizielle Vorschlag des Bundes. Nach der Präsentation hat sich die Arbeitsgruppe daran gemacht, ein Verkehrskonzept Gotthard für die Zeit nach der Sanierung zu formulieren.

LKW-Shuttle im Kanaltunnel zwischen F und GB

In Bern wurde eine ganze Anzahl von Vorstössen eingereicht, die unter dem **Vorwand der Sanierung** und der Sicherheit scheinheilig eine zweite Röhre fordern. Das Gleiche tat der Tessiner Kantonsrat mit einer Standesinitiative, die von der Alpen-Initiative mit einer Petition gekontert wurde. Im Dezember legte der Bundesrat dem Parlament den Bericht vor, den das Parlament mit einem Postulat verlangt hatte. Bis Ende 2011 will der Bundesrat die Zusatzfragen des Parlaments beantworten. Bis dahin ist die Behandlung der Vorstösse sistiert.

Eine Standesinitiative der Jungen SVP Uri, die eine **zweite Röhre** «ohne Kapazitätserweiterung» fordert, wurde im Dezember 2010 von Regierung und Kantonsparlament abgelehnt. Gleichzeitig unterstützte der Landrat aber einen Gegenvorschlag des Regierungsrates, der eine **«Ersatzröhre»** und den (vorläufigen) Verzicht auf die Sanierung der alten Röhre vorschlägt. **Seit 1994 verbietet die Verfassung dank der Alpen-Initiative, dass die Kapazitäten der alpenquerenden Strassen erhöht werden dürfen, also auch keine zweite Röhre am Gotthard erlaubt ist.**

Der Gotthard erträgt nicht noch mehr alpenquerende Lastwagen!

Der Durchstich des Gotthard-Basistunnels im Oktober war für die Alpen-Initiative Anlass, mit einem Analysepapier darauf hinzuweisen, **dass der Gotthard-Strassentunnel der Eisenbahn seit seiner Eröffnung vor 30 Jahren einen Umsatzverlust von 10 Milliarden Franken gebracht hat.** Die Hälfte des Personenverkehres ist von der Schiene auf die Strasse abgewandert, im Güterverkehr hat die Schiene ein Drittel des Marktes an die Strasse verloren.

Für 79 Prozent der Schweizerinnen und Schweizer ist klar, dass mit dem neuen Eisenbahntunnel am Gotthard der Gütertransitverkehr von der Strasse auf die Schiene verlagert werden muss. Das hat eine repräsentative Umfrage ergeben, die das Link-Institut im Auftrag

der Alpen-Initiative durchgeführt hat. Eine klare Zweidrittelmehrheit begrüsst zudem ein Verbot für Lastwagen im Gotthard-Strassentunnel.

Überraschend hat das Parlament die Standesinitiativen der Kantone Tessin und Uri für eine raschere Verlagerung vorläufig unterstützt. Jetzt ist es daran zu überlegen, wie der Auftrag konkret umgesetzt werden könnte. Die Verkehrskommission des Nationalrates hat gleichzeitig eine Motion des Ständerates unterstützt, die vom Bundesrat zusammen mit dem nächsten Verlagerungsbericht eine Strategie mit Zeitplan und Massnahmen fordert.

Bundesrat Leuenberger hat die Megatrucks einmal als die «Burkas der Strasse» bezeichnet. Das ist insofern falsch, als bereits heute Megatrucks in den Niederlanden, Schweden, Deutschland usw. unterwegs sind. Auch das Parlament sieht in den 60-Tonnen-Lastwagen nicht einfach eine Scheingefahr. Zwar hat es die vom breit abgestützten Bündnis **nomegatrucks.ch** organisierten Standesinitiativen abgelehnt; die Alpen-Initiative ist in diesem Bündnis federführend. Gleichzeitig hat der Ständerat jedoch eine Motion beschlossen, die wie die Standesinitiativen verlangt, dass auch die Maximallänge der Lastwagen im Gesetz verankert wird. Heute ist die diese nur in einer Verordnung geregelt, daher könnte das Volk bei der Zulassung von 60-Tönnern nicht mitreden. Weitere Standesinitiativen sind noch hängig. **Ein Tessiner Ingenieurbüro hat für das Bündnis ausgerechnet, dass die Zulassung von 60-Tönnern in der Schweiz während 15 Jahren jährliche Zusatzkosten von 1 bis 1,5 Milliarden Franken verursachen würde.**

Auf Einladung der Alpen-Initiative besuchte im Mai **eine Gruppe von Verkehrspolitikerinnen und Verkehrspolitikern des Deutschen Bundestags (alle Fraktionen waren vertreten)** die NEAT-Baustelle und das Schwerverkehrszentrum in Erstfeld. Auf dem Weg von Zürich ins Urnerland und zurück konnten wir der Gruppe die Verkehrspolitik der Schweiz und das Projekt Alpentransitbörse näher bringen. Ausserdem hat die Alpen-Initiative wieder eine ganze Reihe von Lobbying-Besuchen innerhalb von Europa absolviert und beispielsweise im Südtirol und im Trentino erfolgreich Anträge zur Alpentransitbörse angeregt.

2. Information, Kommunikation, Dokumentation

Den Alpenschutz in den Köpfen verankern

Einmal mehr hat die Alpen-Initiative bewiesen, dass sie vorausdenkt. Im Februar 2010 präsentierte sie an der Jahresmedienkonferenz ihre Studie, die für die Zeit der Sanierung des Gotthard-Strassentunnels eine Alternative auf der Schiene vorschlägt. Im Dezember 2010 stellte der Bundesrat seinen Bericht vor. Auch er kam zum Schluss, dass es während der Sanierung keine zweite Röhre braucht. Die Verantwortlichen der BLS, die für den Autoverlad am Lötschberg zuständig sind, haben inzwischen öffentlich bestätigt, dass ein solcher Verlad machbar und realistisch ist.

Die Medien berichteten im Februar 2010 ausführlich über unsere Idee, zum Beispiel das Tessiner Fernsehen

RSI, La Regione, St. Galler Tagblatt, NZZ, Tages-Anzeiger, Bund, Blick, La Liberté, Le Temps oder auch Lokalzeitungen wie das Urner Wochenblatt. Die Schweizerische Depeschenagentur (SDA) titelte: «Die Idee für einen Autoverlad wird konkreter.» Auch auf unterschiedlichsten Online-Portalen wurde über das Konzept der Alpen-Initiative berichtet, so etwa auf www.handelszeitung.ch, www.20minuten.ch, www.tcs-schwyz.ch oder auch auf www.carlex.ch, dem «umfassenden Automobilportal der Schweiz».

Insgesamt hat die Alpen-Initiative 2010 vier Medienkonferenzen organisiert. Bereits vor der Februar-Jahresmedienkonferenz hatte sie im Januar 2010 zusammen mit dem VCS an parallelen Medienkonferenzen in Basel und Chiasso zum Thema «Keine Megatrucks auf den Schweizer Strassen» informiert. Am 25. Mai orientierte die Alpen-Initiative in Bellinzona insbesondere die Tessiner Medien zum Thema «Nein zur 2. Röhre am Gotthard». Ende Juni schliesslich nahm die Alpen-Initiative teil an der Medienkonferenz des Bündnisses «nomegatrucks» in Bern zum Thema «Megatrucks: Die Gefahr kommt aus der EU». Die Alpen-Initiative leistet in diesem Bündnis die Hauptarbeit.

Neben diesen vier Medienkonferenzen hat die Alpen-Initiative 26 Medienmitteilungen verschickt (im Vorjahr waren es 24). Ausserordentliche Auftritte hat die Alpen-Initiative in der Westschweizer Fernsehsendung **«Temps présent»** im Beitrag «Gothard, la vengeance du diable» oder im Dokumentarfilm «Les camions de la déroute» des Senders France 3. Wichtig war auch der Auftritt von Geschäftsführer Alf Arnold in der Sendung **«Arena»**. Das Schweizer Fernsehen berichtete ausführlich vom **Ritomsee TI** über unser «Feuer in den Alpen», nachdem ein durch den Kanton Uri erlassenes Feuerverbot die Medien aufgeschreckt hatte. Das Tessiner Fernsehen hat wiederholt berichtet, und der **«Bayrische Rundfunk»** sendete anlässlich des Durchstichs des Gotthard-Basistunnels ein Live-Interview mit der Alpen-Initiative.

Das Magazin «echo» erschien wie gewohnt fünf Mal pro Jahr, immer mit acht Seiten, vielfältigem Inhalt und einem Cartoon von Diego Balli. Platz fand in der September-Ausgabe beispielsweise ein Artikel des **Schülers Jonas Schäublin**. Er hatte sich in seiner Maturaarbeit mit dem Schwerverkehr beschäftigt und seinem Beitrag den Titel gegeben «Wie aus einem ostdeutschen Joghurt eine Schweizer Maturaarbeit wurde». In der November-Ausgabe konnte man den offenen Brief lesen, den die Alpen-Initiative an die neue Verkehrsministerin **Doris Leuthard** geschrieben hatte.

Stets mit neuen Informationen angereichert wurde unsere Website. **www.alpeninitiative.ch verzeichnete rund 400'000 Besuche, erneut deutlich mehr als im Vorjahr.** Allerdings dauerte der durchschnittliche Aufenthalt noch 2.31 Minuten, 2009 waren es noch über 3 Minuten. Beschleunigt sich die Welt dermassen? Am häufigsten wird unserer Website zwischen 7 Uhr und 14 Uhr angeklickt, doch um 22 Uhr werden die allermeisten Zugriffe verzeichnet. Sind wir das «10vor10» für die Alpen-Interessierten? Bei den Suchwörtern, die auf die Seite der Alpen-Initiative führten, liegt «alpeninitiative» auf Rang 1. Auf Rang 5 ist der Begriff «alpentransitbörse» und auf Rang 8 «alpenshop». Bei den Produkten, die auf die Seite der Alpen-Initiative führten, steht zuoberst das «Arvenkissen», es hat den «Kartoffelwärmer» von dieser Position verdrängt.

Ein wichtiger Teil der Arbeit im Bereich «Kommunikation» waren die Vorbereitungen für die Neugestaltung der **Website**, der direkte **Kontakt** mit Medienschaffenden sowie das Pflegen unseres **Text- und Fotoarchivs.**

3. Wandern

Die Alpen zu Fuss erleben

120 Mitglieder erwanderten in fünf Wochen- und fünf Wochenendwanderungen einzigartige Landschaften in der Schweiz, in Italien und in Frankreich. Nebst den stets beliebten Zielen Valle Maira, Apennin und Binntal hatten wir eine Wanderwoche mit festem Standort am Fusse der Alpen in Südfrankreich angeboten. Diese Wanderung an den südlichsten Gefilden der Alpen war bereits zwei

Wochen nach der Ausschreibung ausgebucht. **Die Wochenwanderungen ohne tägliches Rucksacktragen scheinen also besonders gefragt zu sein.** Die Alpen-Initiative dankt den WanderleiterInnen ganz herzlich für ihren grossen ehrenamtlichen Einsatz.

4. Warenhandel im Alpen-Shop

Die Alpen doppelt geniessen

Der Alpen-Shop konnte seinen Umsatz dank einer ansprechenden Produkteauswahl markant steigern. Für Fr. 407'777 (+69'668) haben unsere KundInnen im vergangenen Jahr eingekauft. **Der Alpen-Shop hat somit erstmals die Umsatzgrenze von Fr. 400'000 geknackt.** 14'330 (+1'515) Produkte verpackte unsere Mitarbeiterin in Brig in 3'746 Pakete (+572). 3'115 (+480) KundInnen haben pro Bestellung durchschnittlich 3.83 (-0.21) Artikel gekauft. Unser Verkaufsschlager, die Biskuits «Schaibjettas da Terza», blieben Spitzenreiter. Jedes fünfte Paket enthielt die feinen Guetzli vom Meier-Beck aus Sta. Maria. Neu im Alpen-Shop waren zum Beispiel die aus alten Postsäcken gefertigten Taschen. 36% aller Bestellungen wurden mit einer Spende grosszügig aufgerundet, was eine Spendensumme von Fr. 21'701 (+2'738) ergab. Herzlichen Dank! Die Spenden und der aus dem Warenverkauf erzielte Gewinn von Fr. 28'679 (Vorjahr -17'445) kommen vollumfänglich der Arbeit der Alpen-Initiative zugute. Aber auch viele kleine regionale Betriebe und soziale Werkstätten aus dem Alpengebiet profitieren vom Absatzkanal über den Alpen-Shop der Alpen-Initiative.

5. Vereinsleben

Kontinuierlich vorausdenken

Der Kontaktmann der Gewerkschaft des Verkehrspersonales SEV, Adrian Wüthrich, sowie die Walliserin Susanne Hugo-Lötscher haben ihren Rücktritt aus dem **Vorstand** gegeben. Während die Nachfolge von Adrian Wüthrich nicht sofort geregelt werden konnte, wurde mit der VCS-Geschäftsführerin Brigitte Wolf wieder eine Walliserin gewonnen. Die Mitgliederversammlung in Mogelsberg hat sie offiziell gewählt. Auch Revisor Danilo Passera trat zurück. Als Nachfolger wurde Erto Paglia aus Faido TI bestimmt. Die Alpen-Initiative dankt den zurückgetretenen Vorstandsmitgliedern bzw. dem zurückgetretenen Revisor für ihre geleistete Arbeit.

Der Vorstand traf sich im November in Kappel am Albis zur jährlichen Planungssitzung, nachdem der Ausschuss sich im August zu einer Retraite an den Vierwaldstättersee (Küssnacht am Rigi) zurückgezogen hatte.

Zum traditionellen **Alpenfeuer** trafen sich am 14. August rund 50 Mitglieder am Ritomsee (siehe Titelfoto des Jahresberichts 2010). Der strömende Regen konnte sie weder vom Feuern noch am Folgetag von der Wanderung zum Centro di Biologia Alpina auf der Alpe Piora abhalten – im Gegenteil, die Stimmung war an beiden Tagen ausgezeichnet.

6. Personal

Den Alpenschutz aufbauen

2010 war ein Jahr der **kleinen Reorganisation**. Ziel war eine Entflechtung der Aufgabenteilungen und Reduktion der Schnittstellen zwischen den einzelnen Abteilungen. Mit der Umverteilung von Aufgaben wurden auch Stellenprozente von der Administration zur Politik verschoben. Grundsätzlich blieb die bisherige Struktur in die drei Abteilungen Politik, Kommunikation sowie Finanzen & Organisation aber unangetastet. Das MitarbeiterInnen-Treffen fand im Binntal statt, mit einer Führung durch die Tulpenfelder von Grengiols.

Die von einer Stiftung finanzierte befristete Stelle für das Alpentransitbörse-Lobbying (Barbara Sutter-Widmer) lief letztes Jahr aus. Auch Stefani Spilger hat unsere Geschäftsstelle auf Ende Jahr verlassen. Wir wünschen beiden alles Gute bei ihrer neuen Tätigkeit. **Der durchschnittliche Personalbestand 2010 betrug 700 Stellenprozente (2009: 725).**

7. Mitgliederwerbung und Fundraising

Danke für Ihre Initiative!

56'136 Personen (+5'982) bekamen im 2010 mit der «echo-Post» regelmässig auch eine Spendenanfrage. Im Januar erhielten ausserdem 4'291 (-409) Spenderinnen und Spender ein Dankeschön mit einer Spendenquittung, weil sie im Vorjahr mehr als Fr. 100.- einbezahlt hatten. **16'358 (-1'992) Personen unterstützten die Alpen-Initiative grosszügig mit Mitgliederbeiträgen oder Spenden in der Höhe von total Fr. 1'280'620 (+26'329).** Sie ermöglichen uns damit die Weiterführung unserer Arbeit. Vielen Dank!

Zwei ausgewählte Projekte der Alpen-Initiative wären ohne die namhafte Unterstützung von Vergabestiftungen in dieser Form nicht realisierbar gewesen. Das Projekt «Netzwerk Alpentransitbörse» wurde zu einem grossen Teil von der Oak Foundation mitgetragen. Mit der **European Climate Foundation** konnte eine neue Trägerin für das Projekt gefunden werden. Ihr Beitrag fällt aber deutlich tiefer aus. Das hat zur Folge, dass die Alpen-Initiative die wichtige Arbeit für die Alpentransitbörse markant reduzieren musste, da dafür pro Jahr rund Fr. 200'000 weniger zur Verfügung stehen. Das Projekt «Gütersparinstitut» konnte noch von den Reserven aus einem Stiftungsbeitrag aus dem Vorjahr profitieren.

8. Finanzen

Alpensch(t)utz zertifiziert

Die Alpen-Initiative verfügt seit 2009 über das Gütesiegel der ZEWO. Mit diesem Gütesiegel zeichnet die ZEWO gemeinnützige Organisationen für den gewissenhaften Umgang mit den ihr anvertrauten Geldern aus.

Die Alpen-Initiative hat ein kleines Organisationskapital, das in flüssigen Mitteln zur Verfügung stehen muss. Deshalb hat sie keine Wertschriften. Die Jahresrechnung 2010 schliesst mit einem Defizit von Fr. -114'892 um Fr. 15'701 besser ab als budgetiert. Aufgrund der wegfallenden Stiftungsbeiträge wurden andere Projekte aufgeschoben. So wurde zum Beispiel keine neue Imagebroschüre realisiert. Wir haben auch keinen «roten Teufelsstein» für Unsinnstransporte vergeben, weil die personellen und finanziellen Mittel für Recherche und Aktion fehlten. Das Organisationskapital der Alpen-Initiative reduzierte sich auf Fr. 267'462. Gemäss Leitlinien sollte sich der Verein ein halbes Jahr selber finanzieren können. Das dürfte momentan nicht gelingen. Es ist ein höheres Organisationskapital anzustreben, um den Verein langfristig zu sichern.

9. Ausblick 2011

Alpentransitbörse und Röhren-Streit

Die Arbeit geht der Alpen-Initiative nicht aus. Die neu aufgelegte Diskussion rund um eine **zweite Strassenröhre** am Gotthard bedroht den Alpenschutz. Mit weiteren Konzepten wollen wir einen konstruktiven und hartnäckigen Beitrag für den Erhalt unserer Bergwelt leisten. Wir werden auch anmahnen, dass das im Gesetz fixierte **Zwischenziel**, 2011 nur noch 1 Million Lastwagen durch die Schweizer Alpen fahren zu lassen, verpasst wird. Konsequent wird die Alpen-Initiative auch weiterhin im In- und Ausland die **Alpentransitbörse** erklären – auf allen politischen und gesellschaftlichen Ebenen. Jetzt, wo der Gotthard-Basistunnel durchbrochen ist und die Tunnelbohrmaschinen abgebaut worden sind, ist der Weg für die Verlagerung frei. Wir werden auch genau beobachten, wie die so genannten Megatrucks in Europa unterwegs sind.

Die Kommunikation wird unsere Anliegen noch besser unter die Leute zu bringen versuchen. Der Aufbau der neuen **Website** ist dabei ein wichtiges Element. Erneut werden wir im August ein **Alpenfeuer** entzünden – aus trockenem Holz und in der Tradition der Höhenfeuer. Zudem wird sich der Verein auch weiterhin darum bemühen, vermehrt Mitglieder und SpenderInnen zu gewinnen.

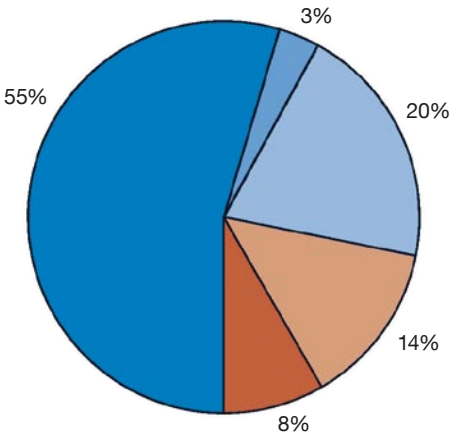
Jahresrechnung 2010

Betriebsrechnung	2010	2009
ERTRAG	**1'870'179**	**2'050'469**
Mittelbeschaffung	1'353'861	1'592'561
Dienstleistungen	14'560	35'710
Wanderungen	72'265	65'325
Alpen-Shop	429'493	356'873
AUFWAND	**-1'988'353**	**-2'038'944**
Alpenschutzprojekte	-1'085'690	-1'025'154
Wanderungen	-67'453	-66'888
Alpen-Shop	-400'814	-374'319
Werbung und Mittelbeschaffung	-268'565	-382'680
Administration	-165'831	-200'392
Betriebsergebnis	**-118'174**	**11'525**
Finanzergebnis	591	1'853
Übriges Ergebnis	2'691	1'369
Organisationsergebnis	**-114'892**	**14'747**
Fondskapital	-82'732	86'933
Gebundenes Kapital	–	–
Freies Kapital	-32'160	-72'187
Ergebnis nach Kapitalbewegung	**0**	**0**

Bilanz	31.12.2010	31.12.2009
AKTIVEN	**459'758**	**571'514**
Umlaufvermögen	451'708	568'610
Anlagevermögen	8'050	2'904
PASSIVEN	**459'758**	**571'514**
Fremdkapital	179'826	176'690
Fondskapital	12'470	95'201
Organisationskapital	267'462	299'623

Die Jahresrechnung 2010 der Alpen-Initiative erfolgt in der Darstellung nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung für Nonprofit-Organisationen (Swiss GAAP FER) und nach dem Abgrenzungsleitfaden der ZEWO. Das erhöht die Transparenz und verbessert die Vergleichbarkeit mit anderen Organisationen. Der hier dargestellte Finanzüberblick stellt einen Zusammenzug der revidierten Jahresrechnung 2010 dar. Die detaillierte und kommentierte Rechnung kann unter www.alpeninitiative.ch oder bei der Geschäftsstelle (Tel. 041 870 97 81) bezogen werden.

Aufwand nach Tätigkeiten



Projektaufwand	**78%**
Alpenschutz	55%
Wandern	3%
Alpen-Shop	20%
Werbung und Administration	**22%**
Werbung und Mittelbeschaffung	14%
Administration	8%

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

	Bestand am 31.12.2010	Zuweisung	Verwendung	Bestand am 31.12.2009	Bestandesveränderung
Total Kapital	**279'932**	**70'912**	**-185'804**	**394'824**	**-114'892**
Fondskapital	**12'470**	**70'912**	**-153'643**	**95'201**	**-82'732**
Alpentransitbörse	-	70'412	-138'363	67'952	-67'952
Güterverkehrsinstitut	12'470	500	-15'280	27'249	-14'780
Organisationskapital	**267'462**	**–**	**-32'160**	**299'622**	**-32'160**
Gebundenes Kapital	**16'000**	**–**	**–**	**16'000**	**–**
Fonds Alpen-Shop	16'000	–	–	16'000	–
Freies Kapital	**251'462**	**–**	**-32'160**	**283'622**	**-32'160**
Freies Eigenkapital	251'462	–	-32'160	283'622	-32'160

Die Vereinsorgane

Mitglieder

Die Mitgliederversammlung (MV) ist das oberste Organ des Vereins und trifft alle grundsätzlichen Entscheidungen. Sie findet einmal jährlich statt.

Ausschuss

Der Ausschuss ist für die laufenden Geschäfte verantwortlich. Er besteht aus PräsidentIn, VizepräsidentIn und weiteren Vorstandsmitgliedern. Der Ausschuss wird jeweils für ein Jahr gewählt. Er arbeitet ehrenamtlich.

Präsident	**im Amt seit**
Pedrina Fabio, Airolo	2000/1995
Vizepräsidentin	
Mutter Christa, Freiburg	2009/2001

Mitglieder	
Grass Stefan, Chur	2001
Burgener Thomas, Visp	2009
Hochstrasser Nina, Basel	2009

Vorstand

Der Vorstand konkretisiert die grundsätzlichen Entscheidungen der Mitgliederversammlung. Die Vorstandsmitglieder werden von der MV jeweils für die Dauer eines Jahres gewählt. Sie arbeiten ehrenamtlich.

	im Amt seit
Pedrina Fabio, Airolo, Präsident	1993
Mutter Christa, Freiburg, Vizepräsidentin	1992
Brassel-Heiniger Johanes, Klosters	1999
Brassel-Heiniger Monika, Klosters	2005
Burgener Thomas, Visp	1998
Bürgi Bonanomi Elisabeth, Bern	2004
Burri Perret-Gentil Marlène; Hauterive	1995
Gianolli-Gottraux Pietro, Salorino	2000
Grass Stefan, Chur	2001
Hämmerle Andrea, Pratval	1989-2001/2008
Häusler Edith, Kilchberg ZH	2007
Hochstrasser Nina, Basel	2008
Huwiler Weissen Rita, Brig	1989-2001/2009
Lachenmeier-Thüring Anita, Basel	2008
Lepori Carlo, Roveredo	1996
Müller Christian, Zürich	2007
Peduzzi Paolo, Bellinzona	1996
Perret-Gentil Willy, Hauterive	1995
Wolf Brigitte, Bitsch	2010

Revisionsstelle

Die Rechnungsrevisoren kontrollieren die Jahresrechnung und erstatten der Mitgliederversammlung Bericht.

Bütler Marcel, Hünenberg	2001
Paglia Erto, Faido	2010

Die Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist für die Vorbereitung und Durchführung der Beschlüsse der Vereinsorgane zuständig.

Geschäftsführer
Arnold Rosenkranz Alf

Bereichsleitung	**Pensum**
Arnold Rosenkranz Alf, Politik	80%
Bolli Thomas, Kommunikation	80%
Lauener-Zwyer Lucia, Finanzen & Organisation	60%

MitarbeiterInnen	
Aschwanden Toni, Politik International	70%
Cocchi-Gnos Helene, Buchhaltung	50%
Kluge Harriet, Dokumentation	30%
Schild Ursula, Adressverwaltung	20%
Schmid Filliger Annalise, Warenversand	20%
Spilger Stefani, Sekretariat, bis Dez. 2010	50%
Strozzi Elena, Romandie und Südschweiz	60%
Sutter-Widmer Barbara, ATB, bis Nov. 2010	60%
Walker Livio, Sekretariat	80%
Zurwerra Doris, Alpen-Shop & Wandern	50%